

Jubiläumsjahr 2025 im Museum Georg Schäfer

Ausstellungen

Erste Bilderlese im Jubiläumsjahr

Meisterwerke deutscher Zeichenkunst im 19. Jahrhundert (Themen 1-10)

30.03. bis 06.07.2025

Eintrittspreise: 9,- €, ermäßigt 7,- €

Summertime im MGS – Mitmachmuseum im Jubiläumsjahr

26.07. bis 14.09.2025

Unser Mitmachmuseum bietet Interessierten jeder Altersgruppe die Möglichkeit, Spannendes über die Ausstellungen der vergangenen 25 Jahre zu erfahren, vergessene Schätze zu entdecken und selbst kreativ zu werden.

Eintrittspreise: der Eintritt ist frei!

Zweite Bilderlese im Jubiläumsjahr

Meisterwerke deutscher Zeichenkunst im 19. Jahrhundert (Themen 11-21)

12.10.2025 bis 11.01.2026

Eintrittspreise: 9,- €, ermäßigt 7,- €



Öffnungszeiten: Di 10 – 20 Uhr, Mi – So 10 – 17 Uhr

Museum Georg Schäfer
Brückenstraße 20, 97421 Schweinfurt
Tel.: +49 (0)9721 - 51 4825
Email: mgs@schweinfurt.de
www.museumgeorgschaefer.de

Bilderlesen

Zwei große Zeichnungs-Ausstellungen zum Jubiläumsjahr

Zeichnungen, mal anders. Im Jahr 2025 feiert das Museum Georg Schäfer in Schweinfurt sein 25jähriges Jubiläum. Anlass genug, erstmals eine repräsentative Auswahl an Meisterwerken aus einem auch der Fachwelt weitgehend unbekanntem Bestand von über 5.000 Werken auf Papier zu präsentieren – gruppiert nach modernen Themen, darunter *Arbeit und Beruf* und *Landschaft, Umwelt, Naturmonument*. In zwei aufeinanderfolgenden Ausstellungen zeigen wir rund 300 Arbeiten auf Papier, darunter viele Neuzuschreibungen. Es handelt sich um farbige Aquarelle, Zeichnungen und Skizzenbücher, dazu treten wenige Druckgraphiken.

Die thematische Präsentation kann aufgrund des vom Sammler Dr. Georg Schäfer geradezu sensationell breit angelegten Bestands aus dem Vollen schöpfen und ermöglicht eine neue Sicht auf das 19. Jahrhundert und dessen Wegweiserfunktion für die Kunst wie auch für die gesellschaftlichen Themen unserer Zeit. Die Auswahl wird aber auch historischen Einteilungen, wie z.B. der *Vedute*, gerecht. Spannend zu sehen ist auch die mitunter genialisch anmutende Arbeit der Illustratoren, ein heute in seinen Dimensionen unterschätztes Arbeitsfeld, ging es doch nicht nur um Bücher, sondern auch um Satire-Zeitschriften wie etwa den *Simplicissimus*.

Beide Übersichtsschauen spannen nebenbei den Bogen vom Klassizismus des 18. Jahrhunderts über die Romantik bis hin zum Spätimpressionismus um 1930. Innerhalb eines Themenkreises fallen diese stilistischen Entwicklungen schnell ins Auge. Gezeigt wird eine abwechslungsreiche Auswahl aus den Objekten der Graphischen Sammlung und der Kunstbibliothek. Die Abfolge der Themenkreise wird durch einige Hauptwerke der Künstlergruppe ZERO der 1960-80er Jahre unterbrochen, die an den im Jahr 2019 verstorbenen Großneffen des Sammlers, Dr. Hans Burchard von Harling, erinnern. Was wie ein Kontrast klingt - hier Papier, dort Ölmalerei auf Leinwand - hat eine gemeinsame Grundlage: den weißen oder hellen Bildträger. Damit wird auch der technische Aspekt von Arbeiten auf einem besonderen Material gestreift.

Rechtzeitig zu den beiden Ausstellungen erscheint ein gedruckter Bestandskatalog mit einer Auswahl von über 200 Zeichnungen. Er orientiert sich formal am Bestandskatalog der Gemälde (2. Auflage 2002), enthält aber größere Abbildungen und es fließen die Ergebnisse der mehrjährigen Provenienzforschung mit ein.

Die zahlreichen Vorträge im Museum u.a. zur Geschichte der Sammlung und einzelnen Künstlerinnen und Künstlern der Zeichenkunst, werden von der Sammlung-Dr.-Georg-Schäfer-Stiftung gefördert und sind kostenlos.

Näheres kann dem Begleitprogramm der Kunstvermittlung entnommen werden.

Kurator: Wolf Eiermann

Eintrittspreis: 9,- €, ermäßigt 7,- €

Historische Bedeutung der Zeichnung, das Museums-Projekt und die Ausstellungsintention des Kurators:

Sich ein „Bild von der Sache machen“ - diese Redewendung beschreibt eine Erfassung der Wirklichkeit, also einer real vorgefundenen Situation. Dabei geht es zugleich um die Erledigung eines die Erfassung begleitenden Auftrags, anhand der Visualisierung zugleich eine Aussage treffen zu können, etwa, wenn das Bild vom „wahren“ Zustand eines Gebäudes künden soll. Was einst im 20. Jahrhundert die Polaroid-Kamera leistete und was heute eine digitale Aufnahme in kurzer Zeit liefert, war zuvor eine der Aufgaben, welche Zeichnungen zu erfüllen hatten.

Dabei gilt es Missverständnisse hinsichtlich der unterschiedlichen Funktionen der Zeichnung zu vermeiden, die scheinbar von den Gegenpolen Realität einerseits und Ideal oder Phantasie andererseits als miteinander konkurrierenden Aufgabenfeldern bei der Erstellung eines Bildes zu vermitteln hatte: Es ist richtig, dass zur Ausbildung an den Ritterakademien seit dem 17. Jahrhundert ein am realen Bauwesen aber auch an einer schnellen Verwirklichung orientierter Zeichenunterricht gehörte (Kavaliersperspektive). Auch ließ Johann Daniel Preissler als Direktor der ersten deutschen Kunstakademie, die 1662 für Maler, Bildhauer und Architekten in Nürnberg gegründet worden war, ihr im Jahr 1716 propädeutisch eine Zeichenschule für die Zielgruppe „armer Leute Kinder“ vorschalten. Dort sollten nicht nur künftige Künstler, sondern auch Handwerker ausgebildet werden und die bereits bestehenden familiären Betriebe davon profitieren.

Doch diese zielorientierte Ausbildung bedeutete nicht, dass die Erfassung der Wirklichkeit alleiniges oder gar oberstes Ziel der Ausbildung war. Denn das von Hand gezeichnete „Bild“ in seinen Phasen von der Detailstudie über die Vorskizze bis zum Gesamtentwurf, wie sie die Sammlung Georg Schäfer bestens dokumentiert, diente nicht nur der Veranschaulichung eines Objekts „nach der Natur gezeichnet“ oder einer lebenden Person, lateinisch „ad vivum delineavit“ - so notwendig die Skizzen etwa einer Festung, eines Ochsenkumms oder die Bildniszeichnung als Resultat einer ersten Porträtsitzung auch sein mochten. Vielmehr lehrten die Kunstakademien, die von den meisten in den beiden Jubiläumsausstellungen mit Werken vorgestellten Künstlern besucht wurden (Künstlerinnen wurde nach einer Öffnungsphase zu Beginn des 19. Jahrhunderts der Besuch lange verwehrt), dass der Zeichnung als Kunstwerk eine weitaus wichtigere Aufgabe als die einer bloßen Naturnachahmung zukommt.

Zeichnungen sollten nämlich, so Giorgio Vasari im 16. Jahrhundert über das „Disegno“, primär der Gestaltwerdung einer Idee ihres Schöpfers dienen und dabei dessen höchste künstlerische Schaffenskraft manifestieren. Das Individuelle der Handschrift sowie der geistige Gehalt der Aussage hatten Vorrang vor jeder Form bloßer Realitätserfassung. Viele akademische Diskussionen schlossen sich diesem Schöpfungsgedanken an, der zudem eine starke Aufwertung der Zeichnung enthielt. Er half, den „Paragone“ genannten Vorrangs-Streit zwischen Architektur, Bildhauerei und Malerei (das Kunsthandwerk hatte als dem Gebrauch dienend bis zum Ende des 19. Jahrhunderts nicht denselben Stellenwert) mit zu entscheiden: Für die Schiedsrichter stand dabei erneut die Zeichnung im Fokus, denn sie illustrierte ja die eigentliche Idee, war folglich die Grundlage aller Künste. Diese Einschätzung galt auch im 17. Jahrhundert an der französischen Staatsakademie, als dort von den Klassizisten der Vorzug der (monochrom ausgeführten) Vor- und Unterzeichnung eines Bildes gerühmt wurde, weil in ihren Augen die Farbe im Sinne einer Kolorierung nur als späteres Beiwerk galt, Michelangelo folglich Tizian und Poussin den Rubens als Künstler weit übertroffen hätten. Ohne diese akademischen Vorstellungen in Relation zur Entstehung vieler historischen Zeichnungssammlungen in Europa bringen zu können, seien sie zumindest der Betrachtung der Sammlung Georg Schäfer vorangestellt, bei der die große Anzahl farbiger Aquarelle sofort ins Auge fällt.

Pressemappe zum Jubiläumsjahr 2025

Weder die Aufgabe einer gehaltvollen monochromen Vorzeichnung noch die einer Erfassung der Wirklichkeit reichen also als vermeintliche Türöffnerinnen zu einem Bildmedium in jenem Jahrhundert aus, in welchem bekanntlich 1839 die Fotografie auf den Markt kam - und würden der Dichte des Schweinfurter Museumsbestands auch nicht gerecht werden. Bilder von Szenen aus der Mythologie, der Historie oder mit religiöser Thematik arbeiteten nicht mit Naturnachahmung, bei Porträts und Landschaften wurden störende Details kaschiert, anderes idealisiert und selbst eine Vedute als scheinbar präzise Ortsansicht musste durch eine im Atelier frei hinzugefügte Wetterstimmung Einbußen an ihrem Wahrheitsgehalt hinnehmen.

Die deutsche Kunst des 19. Jahrhunderts wird heute angesichts der historischen Bedeutung des aus Frankreich herüberschallenden Künstlerrufs nach „l'art pour l'art“ allzu oft hinterfragt nach sozialkritischen Inhalten und frühdemokratischen Aussagen. Dieses Jahrhundert ist im Museum Georg Schäfer ein aufgrund des Wirkens deutscher Impressionisten ein bis in das Jahr 1930 verlängertes, so genanntes langes Kunstjahrhundert (eigentlich 1789-1914). Der Zeitraum weist viele gleichzeitige, oft widersprüchliche Strömungen und Kunstkonzepte auf wie in kaum einer anderen Kunstepoche zuvor. Darüber hinaus wurde er auch zu einer Art *melting point* aller Spielarten und Funktionen, welche die Zeichnung vor dem digitalen Zeitalter eingenommen hat.

Das Spektrum der Zeichnungen in seiner ganzen thematischen wie auch stilgeschichtlichen Bandbreite zum Ausdruck zu bringen, war hehres Ziel der für den ersten Bestandskatalog zu den Zeichnungen sowie für die beiden Ausstellungen ab 2017 getroffenen Auswahl aus gut 4600 Zeichnungen der graphischen Sammlung des Museums. Sie umfasst Einzelblätter, zu denen 185 Skizzenbücher und rund 320 Druckgrafiken, sowie illustrierte Bücher und einige Künstlerfotografien hinzutreten. Eine neue Aufmerksamkeit erfahren dabei die Vedutisten, die Buch- und Zeitschriftenillustratoren und die Künstlerinnen und Künstler der naturwissenschaftlichen Malerei.

Eine solch große Aufgabe für das Jubiläumsjahr 2025 konnte nicht von einem kleinen Museumsteam allein gelöst werden. Karin Rhein hatte bereits mehrere Jahre während ihrer Tätigkeit in Schweinfurt daran gearbeitet, Ulf Dingerdissen übernahm 2023 die Redaktion für den Katalog und verfasste wie auch Patrick Melber, Johanna Weymann und der Kurator Wolf Eiermann eine Reihe von Beiträgen. Der in mehreren Netzwerken gestartete Aufruf zur wissenschaftlichen Mitarbeit war von Erfolg gekrönt, zum Museumsteam gesellten sich mehr als 30 externe Expertinnen und Experten als Autoren im Katalog. Dieser bietet neben den Online-Besucherkonsolen im Museum als Printmedium den einzigen Zugang zu einer Kunst, die sonst im Tresor, genannt Museumsdepot, verborgen bleibt. Schätze scheuen das Licht. Doch nun werden sie gezeigt.

Wolf Eiermann

Begleitprogramm (Auszug)

Eine Anmeldung zu den Führungen ist möglich und erwünscht unter der Tel. Nr. 09721/51 4825, mgs@museumgeorgschaefer.de oder direkt über unsere Home-Page: www.museumgeorgschaefer.de.

APRIL 2025

Di. 01.04.

14 Uhr / 18:30 Uhr *Erste Bilderlese im Jubiläumsjahr:
Meisterwerke deutscher Zeichenkunst im 19. Jahrhundert*
Kuratorenführung durch die Jubiläumsausstellung
Mit Prof. Dr. Wolf Eiermann

Sa. 05.04.

11 Uhr *Happy Birthday MGS*
Geburtstagsständchen zum Jubiläumsjahr
Mit dem Club Deutscher Drehorgelfreunde e. V

Mi. 30.04.

18:30 Uhr *Meisterwerke deutscher Zeichenkunst im 19. Jahrhundert*
Vortrag zur Jubiläumsausstellung
Mit Prof. Dr. Michael Thimann, Göttingen

MAI 2025

So. 11.05.

18 Uhr MUTTERTAG
True Colours – Hits aus Pop, Rock, Swing
Konzert zum Muttertag
Mit dem THALIA – Chor Schweinfurt

Mi. 14.05.

18:30 Uhr *Die Albertina in Wien – Geschichte einer Sammlung*
Vortrag zur Jubiläumsausstellung
Mit Dr. Elisabeth Dutz, Wien

Mi. 28.05.

18:30 Uhr *Das Museum Georg Schäfer – Gebäude und Architektur*
Vortrag zum Jubiläumsjahr
Mit Architekt Volker Staab, Berlin

Pressemappe zum Jubiläumsjahr 2025

JUNI 2025

Di. 03.06.

14 Uhr / 18:30 Uhr ***Erste Bilderlese im Jubiläumsjahr:
Meisterwerke deutscher Zeichenkunst im 19. Jahrhundert***
Kuratorenführung durch die Jubiläumsausstellung
Mit Prof. Dr. Wolf Eiermann

Di. 03.06.

18 Uhr ***AFTER WORK im Museum***
Entspannter Feierabendausklang auf der Museumsterrasse
Mit Musik und kühlen Getränken

Do. 12.06.

10:30 Uhr ***PFINGSTFERIEN – WORKSHOP*** für Kinder
Pfingsten im MGS
Mit Christine Friedrich-Weiß

So. 15.06.

11 Uhr MATINEE spezial
ZERO im Museum Georg Schäfer
Spezialführung zu den Werken aus der Sammlung
Dr. Hans Burchard von Harling
Mit Dr. Marlene Lauter, Würzburg

Mi. 18.06.

18:30 Uhr ***Bonaventura Genelli (1798–1868) und die Zeichenkunst des 19. Jh.***
Vortrag zur Jubiläumsausstellung
Mit Dr. Christine Hübner, Leipzig

JULI 2025

Di. 15.07.

18 Uhr ***AFTER WORK im Museum***
Entspannter Feierabendausklang auf der Museumsterrasse
Mit Musik und kühlen Getränken

ab Sa. 26.07.

Summer - Time im MGS
Mittmachmuseum zum Jubiläumsjahr
Bis 14. September 2025

Pressemappe zum Jubiläumsjahr 2025

AUGUST 2025

Di. 05.08.
18 Uhr

AFTER WORK im Museum

Entspannter Feierabendausklang auf der Museumsterrasse
Mit Musik und kühlen Getränken

Di. 26.08.
18 Uhr

AFTER WORK im Museum

Entspannter Feierabendausklang auf der Museumsterrasse
Mit Musik und kühlen Getränken

OKTOBER 2025

Mi. 01.10.
18:30 Uhr

Vom 19. ins 21. Jahrhundert – Zukunftschancen für das MGS

Vortrag zum Jubiläumsjahr
Mit Prof. Dr. Wolf Eiermann, Schweinfurt

So. 19.10.
11 Uhr

MATINEE spezial

ZERO im Museum Georg Schäfer

Spezialführung zu den Werken aus der Sammlung
Dr. Hans Burchard von Harling
Mit Dr. Marlene Lauter, Würzburg

Mi. 29.10.
18:30 Uhr

Autonome Kunst oder Arbeitsmaterial? –

Eduard Bendemanns Zeichnungen im Museum Georg Schäfer

Vortrag zur Jubiläumsausstellung
Mit Prof. Dr. Christian Scholl, Hildesheim

NOVEMBER 2025

Sa. 01.11.
14 Uhr

ZERO im Museum Georg Schäfer

Spezialführung zu den Werken aus der Sammlung
Dr. Hans Burchard von Harling
Mit Dr. Marlene Lauter, Würzburg

Di. 04.11.
14 Uhr / 18:30 Uhr

Zweite Bilderlese im Jubiläumsjahr:

Meisterwerke deutscher Zeichenkunst im 19. Jahrhundert

Kuratorenführung durch die Jubiläumsausstellung
Mit Prof. Dr. Wolf Eiermann

Pressemappe zum Jubiläumsjahr 2025

So. 16.11.
11 Uhr
MATINEE
***Kunst kennenlernen – Der Zeichner als Übersetzer für die
Gemälde-Reproduktionen vor 1800***
Vortrag zur Jubiläumsausstellung
Mit Prof. Dr. Martina Sitt, Kassel

DEZEMBER 2025

Di. 02.12.
14 Uhr / 18:30 Uhr
***Zweite Bilderlese im Jubiläumsjahr:
Meisterwerke deutscher Zeichenkunst im 19. Jahrhundert***
Kuratorenführung durch die Jubiläumsausstellung
Mit Prof. Dr. Wolf Eiermann

Mi. 10.12.
18:30 Uhr
***Zeichnungen und Drucke des 19. Jahrhunderts -
Aspekte der Alterung und Konservierung bei Arbeiten auf Papier***
Vortrag zur Jubiläumsausstellung
Mit Uwe Golle & Carsten Wintermann, Weimar

JANUAR 2026

So. 11.01.
11 Uhr / 14 Uhr
FINISSAGE
***Zweite Bilderlese im Jubiläumsjahr:
Meisterwerke deutscher Zeichenkunst im 19. Jahrhundert***
Kuratorenführung durch die Jubiläumsausstellung
Mit Prof. Dr. Wolf Eiermann

Pressebilder zur Ausstellung *Erste Bilderlese*

Über den folgenden Link können Sie die Pressebilder und Bildunterschriften herunterladen:

https://www.museumgeorgschaefer.de/Presse/Pressebilder_Bilderlese_1.zip

Bitte beachten Sie die Bildnachweise und das Copyright. Verwendung nur im Rahmen der Presseberichterstattung. Für eine kommerzielle Verwendung müssen die Bildrechte gesondert bei dem jeweiligen Rechteinhaber angefragt werden.

01	Anton Hoffmann, <i>Reiterszene</i> , o.J., © Museum Georg Schäfer, Schweinfurt	
02	Caroline Bardua, <i>Arthur Schopenhauer</i> , 1806/1807, © Museum Georg Schäfer, Schweinfurt	
03	Lovis Corinth, <i>Selbstbildnis</i> , 1922, © Museum Georg Schäfer, Schweinfurt	
04	Rudolf von Alt, <i>Am Hafen von Santa Lucia in Neapel</i> , Um 1867, © Museum Georg Schäfer, Schweinfurt	
05	Wilhelm von Diez, <i>Die Bilderstürmer der Reformationszeit</i> , 1878/79, © Museum Georg Schäfer, Schweinfurt	
06	Caspar David Friedrich, <i>Blick auf den Lilienstein</i> , Um 1836, © Museum Georg Schäfer, Schweinfurt	

Pressemappe zum Jubiläumsjahr 2025

07	Caspar David Friedrich, <i>Ruine Eldena</i> , Um 1828, © Museum Georg Schäfer, Schweinfurt	
08	Wilhelm von Kobell, <i>Zwei Reiter zu Pferde</i> , 1823, © Museum Georg Schäfer, Schweinfurt	
09	Max Liebermann, <i>Straße im Tiergarten</i> , 1899, © Museum Georg Schäfer, Schweinfurt	
10	Adolph von Menzel, <i>Japanische Näherin</i> , 1887, © Museum Georg Schäfer, Schweinfurt	
11	Franz Nadorp, <i>Nedhögr, der Menschenwürger</i> , 1833 © Museum Georg Schäfer, Schweinfurt	
12	Adolph Schreyer, <i>Berittene Beduinen bei der Rast am Brunnen</i> , 1879, © Museum Georg Schäfer, Schweinfurt	
13	Joseph Wopfner, <i>Prozession</i> , o.J., © Museum Georg Schäfer, Schweinfurt	